Hamburg ist schön – aber waren Sie schon mal in Andalusien – dem Erbe der Mauren?

Andalusien (spanisch Andalucía) ist von den 17 autonomen Gemeinschaften Spaniens die südlichste, die auf dem Festland liegt. Andalusien grenzt im Norden an Kastilien-La Mancha und an die Extremadura, im Osten an Murcia, im Süden an Mittelmeer und Atlantik sowie im Westen an Portugal. Die Hauptstadt Andalusiens ist Sevilla.

Der Name Andalusiens ist abgeleitet vom spanischen ‚Andalucía', das wiederum vom arabischen al-Ándalus zurückgeht, was einst den gesamten von den Arabern beherrschten Teil der iberischen Halbinsel bezeichnete. Über die Bedeutung von ‚al-Ándalus' gab es lange Zeit nur wenig fundierte, weit auseinander gehende Hypothesen gelehrten Ursprungs. Eine eingehendere Untersuchung aus dem Jahre 2002 lässt es als plausibel erscheinen, dass ‚Andaluz' der ursprüngliche (altiberische) Name der ‚Isla de Tarifa' ist, die jetzt (samt der Stadt Tarifa) den Namen von Tarif ibn Mallük al-Ma afiri, kunya Abü Zura, ihrem Eroberer aus dem Jahr 710, trägt. Ihr arabischer Name wäre nach dieser Theorie zunächst Gazirat al-Andalus „(Halb-)Insel Andalus" gewesen, der sich dann als Pars pro toto mit der (ein Jahr später beginnenden) Eroberung des iberischen Festlands auf den gesamten arabischen Herrschaftsberich in Hispanien ausgedehnt hätte.

Andalusien ist in acht Provinzen unterteilt, in denen 691 Gemeinden existieren

Andalusien, zu erreichen per Flugzeug (6 Flughäfen), Eisenbahn (RENFE), Bus (ALSA) oder Auto, hat eine ausgezeichnete Infrastruktur.
Wenn man sich die Sehenswürdigkeiten gerade auch abseits der Küsten anschauen möchte, ist ein eigenes Auto bzw. ein Mietwagen ein MUSS (bei einem Mietwagen ist der Ausschluss einer Selbstbeteiligung bei der Vollkaskoversicherung bei den „spanischen Parkmethoden" durchaus zu empfehlen und bei den meisten Anbietern ohne große Mehrkosten zu erhalten). Ein Navigationssystem ist empfehlenswert.

Die großen Städte wie Córdoba, Sevilla, Cádiz, Málaga oder Almería sind über Autovias verbunden, die keine Autobahngebühr verlangen. Eine Ausnahme bildet die Autobahn A4 von Sevilla nach Cádiz und die Küstenautobahn AP7 von Málaga nach Gibraltar (die parallel zur mautfreien Schnellstraße A7 verläuft), die kostenpflichtig sind.

Andalusien, im Hinterland der Costa del Sol liegend, gehört zu den kulturreichsten Regionen Spaniens, in denen der Tourismus von besonders großer wirtschaftlicher Bedeutung ist.

Lassen Sie sich verzaubern von einer bergigen Landschaft – z.B.der Sierra Nevada, der zweithöchsten Gebirgskette Europas, Olivenhainen, der Farbenpracht, den maurischen Bauwerken, den Weißen Dörfern bei Ronda, der Sierras, die zu fantastischen Ausblicken einladen, der Grabstätte des Christoph Kolumbus und den vielen Sehenswürdigkeiten in Sevilla. Dazu gibt es Flamenco, Stierkampf, Fiestas mit einer einmaligen, lebhaften Atmosphäre inclusive.

Badeurlauber bevorzugen die Costa del Sol am Mittelmeer, Windsurfer die Costa de la Luz am Atlantik und Motorradfahrer die Sierra Nevada mit endlosen Kurvenstrecken und hochalpinen Gipfeln, die mit dem 3.482 Meter hohen Mulhacén enden. Hier Motorrad zu fahren ist ein Traum. Die kurvigen, sehr gut asphaltierten Straßen lassen sich Kilometer für Kilometer genießen.

Andalusien gehört mit circa 320 Sonnentagen im Jahr und einer Durchschnittstemperatur von 20 °C zu den wärmsten und schönsten Urlaubsregionen Europas. Selbst die Wintermonate sind mild - nur wer einen schwachen Kreislauf oder sehr helle Haut hat, sollte seinen Aufenthalt nicht in die Hochsommermonate legen.

Das Licht Andalusiens hat etwas Magisches an sich, das die Region zu etwas ganz Besonderem macht, und vielleicht haben es die Araber gerade deshalb verstanden, mit diesem Licht zu spielen, es zu nutzen, um einen so wunderbaren Ort zu schaffen.

©Foto: MichelBlick

Abenteuer Andalusien – In Südspanien treffen sich kultureller Reichtum und landschaftliche Vielfalt. Eine Reise dorthin bietet Ihnen eine unwiderstehliche Mischung aus Wohlfühlen, Geniessen und Wissen – in den Bergen, den Sierras, am Meer und in den Städten. Erkunden Sie Málaga, Kulturmetropole und Geburtsstadt Pablo Picassos und Antonio Banderas, verlieben Sie sich in die weltberühmte UNESCO-geschützte Alhambra in Granada, der letzten Hauptstadt der Mauren, der Kathedrale mit Giralda und der Alcazar in Sevilla, der Hauptstadt Andalusiens, die „Cueva de la Pileta", Tropfsteinhöhle mit gut erhaltenen prähistorischen Zeichnungen in der Nähe von Ronda ...
Übernachten Sie in abgeschiedenen, weißen Bergdörfern, zwischen Mango-, Papaya- Oliven- und Mandelhainen und maurischen Terrassengärten. Relaxen Sie an den Traumstränden der Costa del Sol. Spüren Sie den ursprünglichen Charme dieser touristisch, zum Glück noch weitgehend unentdeckten Region.

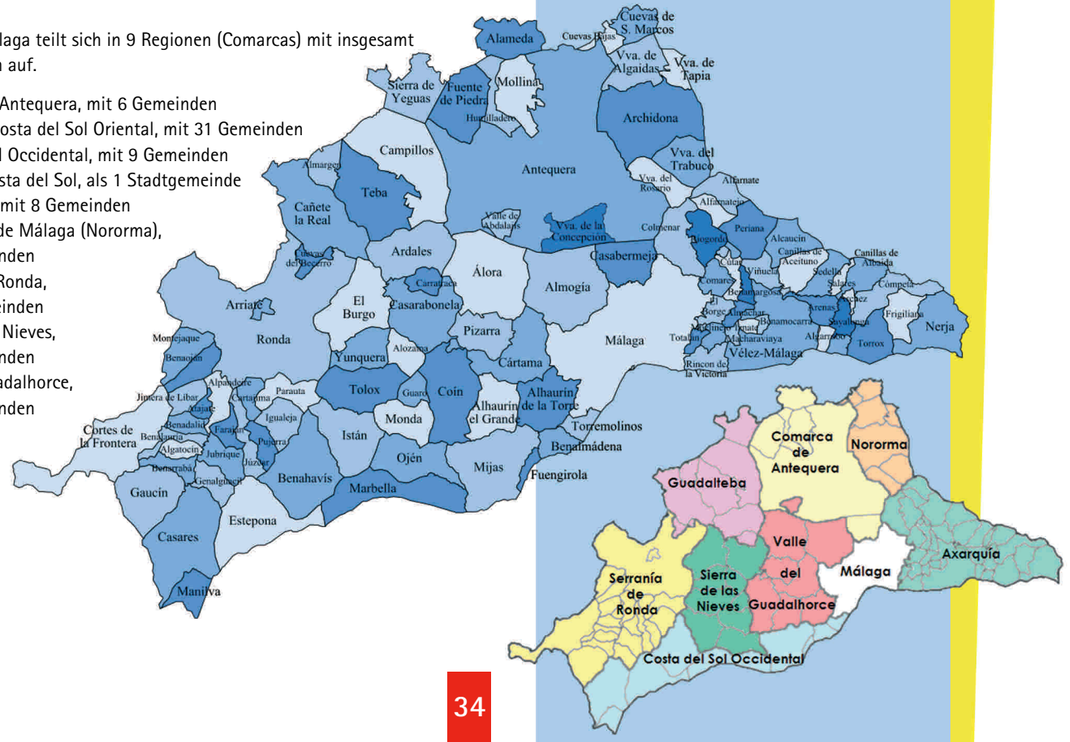
Die Provinz Málaga stellen wir Ihnen etwas näher vor:

Die Provinz Málaga ist eine der südlichen unter den acht Provinzen der autonomen Region Andalusien in Südspanien an der Costa del Sol. Sie grenzt im Südwesten an die Provinz Cádiz, im Nordwesten an Sevilla, im Norden an Córdoba und im Osten an Granada.

Die Provinz Málaga ist mit einer Fläche von 7308,46 qkm die kleinste unter den acht Provinzen Andalusiens. Zentrum der Provinz ist die Hauptstadt Málaga, ein Industrie- und Handelsknoten, dessen Hafen und Flughafen wichtige Verkehrszentren bilden.

Die Provinz Málaga teilt sich in 9 Regionen (Comarcas) mit insgesamt 100 Gemeinden auf.

- Comarca de Antequera, mit 6 Gemeinden
- Axarquía - Costa del Sol Oriental, mit 31 Gemeinden
- Costa del Sol Occidental, mit 9 Gemeinden
- Málaga - Costa del Sol, als 1 Stadtgemeinde
- Guadalteba, mit 8 Gemeinden
- Nororiental de Málaga (Nororma), mit 7 Gemeinden
- Serranía de Ronda, mit 21 Gemeinden
- Sierra de las Nieves, mit 9 Gemeinden
- Valle del Guadalhorce, mit 8 Gemeinden



Region Málaga - Costa del Sol

Das Tausende von Jahren alte und schon in der Vergangenheit weltoffene Málaga hat sich seine historischen Wurzeln erhalten. In längst vergangenen Zeiten war die Stadt Zeuge für den Ursprung der menschlichen Siedlungen und der mediterranen Kultur. Heute steht sie an erster Stelle in der Tourismusbranche Andalusiens und hält ihre Tradition als gastfreundliches und kreatives Land aufrecht. An der Küste, wo es niemals Winter wird, ist Málaga dem Meer gewidmet. Im Hinterland bestimmen die Berge das Leben und bezaubern durch ihre Naturschönheit. Weiße Dörfer mit herrlicher Architektur, umgeben von romantischen Legenden, stellen einen Lichtpunkt in den versteckten Tälern dar, in denen das Leben friedlich verläuft. Und von den Gipfeln der Berge geht der Blick bis zum Horizont und verliert sich in der unendlichen Weite des blauen Meeres.

Die Geschichte dieser einzigartigen Provinz spielte sich zwischen dem Meer und den Bergen ab. Ihre über 3000 Jahre alte Hauptstadt war Zeugin und Mitwirkende am wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung des westlichen Mittelmeers. Das phönizische Malaka entwickelte sich – zunächst unter griechischer, später und römischer Herrschaft – zu einem blühenden Handelszentrum. Nach der maurischen Invasion im 8. Jh. Wurde der Landstrich islamisiert und später dem Nasridenreich von Granada angegliedert, wo er erneut eine Zeit des wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwungs erlebte.

Im 19. Jh. ermöglichten die Hochöfen und die mächtige Textilindustrie der Familie Larios sowie die Kommerzialisierung der hiesigen Weine eine bedeutende wirtschaftliche Entwicklung für die gesamte Provinz.
1881 wurde in Málaga der Maler Pablo Ruiz Picasso geboren, ein „Malagueño" von Weltruf. Im Picasso Museum, das im ehemaligen Palacio de Buenavista untergebracht ist, kann man eine bedeutende Auswahl seines künstlerischen Schaffens sehen. Nach einigen Jahrzehnten der Schwierigkeiten betrat in der zweiten Hälfte des 20. Jh. sowohl Málaga als auch die Costa del Sol die internationale Bühne der mächtigen Tourismusindustrie. Sie erlebten ein rasantes Wirtschaftswachstum. Jedes Jahr wählen Millionen von Besuchern aus aller Welt dieses paradiesische Fleckchen Erde, um sich an seinen sonnenverwöhnten Stränden zu erholen, sein reiches Erbe an Kunstdenkmälern kennen zu lernen oder die wilde Schönheit seiner Berglandschaft zu erforschen.

Málaga liegt direkt an der Costa del Sol, am westlichen Mittelmeer. Die Stadt in der gleichnamigen Bucht ist umgeben von den Gebirgen Sierra de Mijas und Montes de Málaga. Durch die Stadt fließen der Guadalmedina und der Guadalhorce, die beide in Málaga ins Mittelmeer münden.

Málaga ist in 10 größere Viertel (distritos) aufgeteilt, Centro, Este (mit Pedregalejo, El Palo und Cerrado de Calderón), Ciudad Jardín, Bailén/Miraflores, Palma/Palmilla, Cruz de Humilladero, Carretera de Cádiz, Churriana (1905 eingemeindet), Campanillas und Puerto de la Torre, die sich wiederum in hunderte kleinere Barrios, dies sind Wohn- und Industrieflächen, aufteilen.

An einer Nord-Süd-Achse wird die Stadt durch den Fluss Guadalmedina geteilt, die Altstadt mit den meisten Sehenswürdigkeiten liegt östlich des Flusses, das sogenannte neue Zentrum mit Einkaufszentren und Hauptbahnhof westlich des Guadalmedina.

Einige der unzähligen Sehenswürdigkeiten:

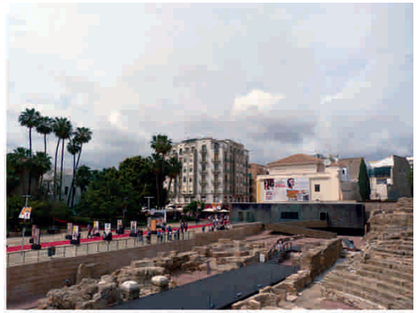
Die Alcazaba von Málaga, eine maurische Festung aus dem 11. Jh., wurde auf den Resten einer phönizischen Palastanlage für die maurischen Könige von Granada errichtet und im 14. Jh. weiter ausgebaut. Eine Doppelmauer schuf ursprünglich die Verbindung zwischen dem Palastbereich der Alcazaba und der oberhalb der Festung bestehenden Burganlage des Castillo de Gibralfaro. Am Fuße der Alcazaba befinden sich die Ruinen eines aus der Zeit des Römischen Reiches stammenden Theaters, die teilweise besichtigt werden können. Hier findet auch die Karwoche von Málaga statt, eine Feierlichkeit von internationalem touristischem Interesse, die stets von dem Schauspieler und Sohn Málagas, Antonio Banderas, angeführt wird.

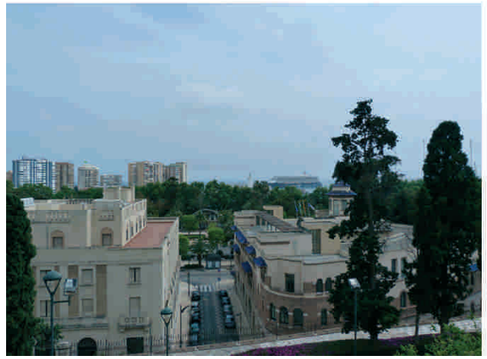
Die Kathedrale Catedral de la Encarnación, die von den christlichen Eroberern ab 1528 über der Großmoschee erbaut wurde, liegt nahe dem Hafen in der Innenstadt. Sie wird auch La Manquita (die Einarmige) genannt, da der zweite Turm aus Geldmangel nie vollendet wurde.

Das Geburtshaus des Malers Pablo Picasso an der Plaza de la Merced; der Jardín Botánico-Histórico La Concepción, sehenswerte Parkanlage im Norden der Stadt mit 3000 einheimischen Pflanzen und Palmen; der Paseo del Parque oder Parque de Málaga, als Botanischer Garten entworfene Parkanlage beziehungsweise Promenade mit einer Gesamtfläche von etwa 30.000 qm; der Paseo de la Farola, die Stierkampfarena La Malagueta, mit 14.000 Plätzen und einem Durchmesser von 50 m eine der größten Stierkampfarenen in Spanien, Casa del Consulado und Casa Palacio del Marqués de Valdeflores, beide aus dem 18. Jh.; sowie 13 Museen und der Hafen.

Hinzu kommen die landschaftliche Schönheit der Provinz, die wildromantischen Bergketten, die vielen malerischen Ortschaften und die 160 vom Mittelmeer umspülten Küstenkilometer mit ihren herrlichen Stränden und Sporthäfen.

©Foto: MichelBlick





©Fotos: MichelBlick

Das ganze Jahr hindurch kann man das milde Klima der Costa del Sol – die sich über rund 300 Kilometer von der Meerenge von Gibraltar nach Osten bis in die Provinz von Granada, wo sie an die Costa Tropical (tropische Küste) angrenzt – genießen, sowie ein breit gefächertes Angebot an Kultur- und Freizeittourismus, Aktivurlaub, Urlaub auf dem Land sowie die kulinarische Vielfalt der malaguenischen Gastronomie.

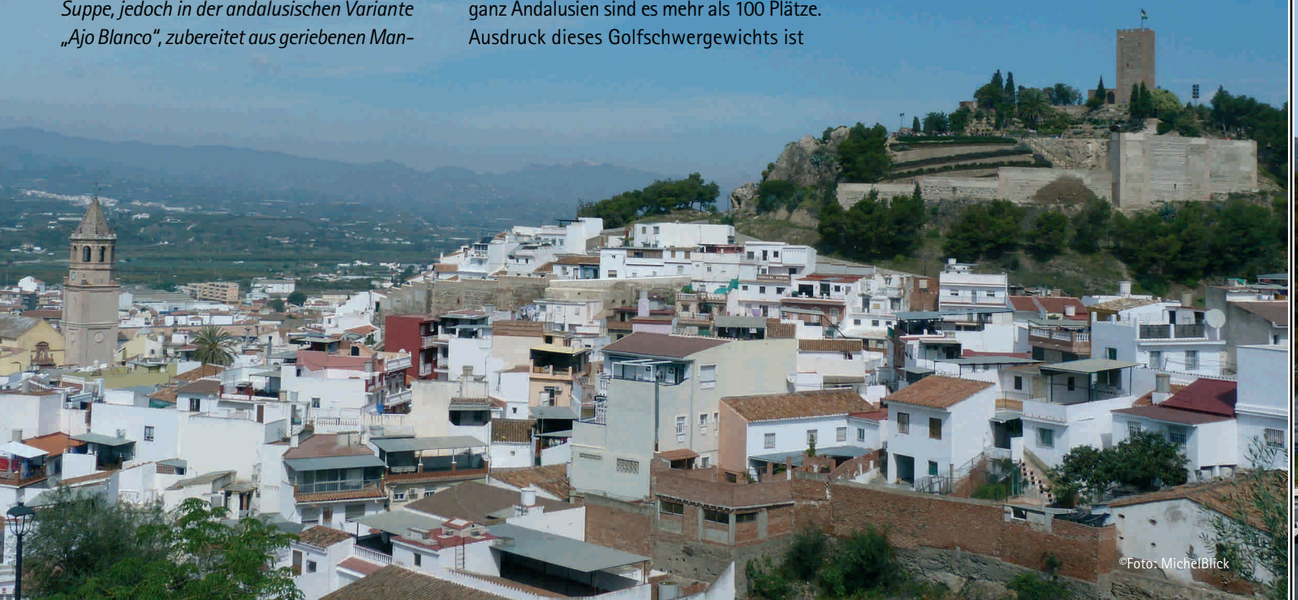
Málaga ist in kulinarischer Hinsicht bekannt für Rosinen, süße Weine aus Rosinen und Muskateller Trauben, Mandeln, Honig, Zitrusfrüchte, Tomaten, Oliven, frittierten Fisch „Pescado frito", wie Sardellen („Chanquetes" oder „Boquerones en vinangre"), Meerbarben, Holzmakrelen, große und kleine Tintenfische, Garnelen, Herzmuscheln und die gekochten oder gegrillten Kaisergranaten „cigalas", der „Sopa de perotas", Suppe mit Orangen, Oliven, Gurken und rohen Zwiebeln, „Gazpacho", kalte Suppe, jedoch in der andalusischen Variante „Ajo Blanco", zubereitet aus geriebenen Mandeln, Weintrauben, Knoblauch und Olivenöl, die zu einer feinen weißen Creme geschlagen wird, sowie den Ziegenkäse und die zahlreichen Wurstwaren („Matanza" großes Schlachtfest im Dezember) – sowie die unzähligen Gemüsesorten.

Die Kultivierung der Mandeln ist neben dem Olivenanbau eine der wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen. Mandeln sind in regionalen Gerichten ein „must", wie „Zicklein mit Mandelsoße" und sind die Basis vieler Gebäckspezialitäten, wie den „Borrachuelos", den „Roscos de puerta horno" oder die Süßspeise „Bienmesabe".

Auch passionierte Golf-Spieler kommen an der Costa del Sol voll auf ihre Kosten, befindet sich hier doch die größte Konzentration an Golf-Plätzen in ganz Europa. Alleine zwischen Málaga und Gibraltar gibt es mehr als 60 Golfplätze, in ganz Andalusien sind es mehr als 100 Plätze. Ausdruck dieses Golfschwergewichts ist der Andalusische Golfverband, Real Federación Andaluza de Golf, der dem spanischen Golfverband, Real Federación Española de Golf, untersteht.

Die Provinz Málaga verfügt über hervorragende Verbindungen zur übrigen iberischen Halbinsel, den wichtigsten Städten Europas und großen Metropolen der Welt.

Von Málaga aus können folgende Routen befahren werden:
„Ruta de La Axarquía"
„Ruta de Antequera"
Ruta de la Serranía de Ronda"
„Ruta de la Costa del Sol Occidental"
„Ruta Valle del Guadalhorce"


©Foto: MichelBlick

Ruta de La Axarquía

Der Landkreis Axarquía, mit seiner Hauptstadt Vélez-Málaga, erstreckt sich vom Meer bis auf Höhen von bis zu zweitausend Metern, auf denen Weinstöcke und Olivenhaine wachsen. In den Tälern werden Obst und Gemüse angebaut. Entlang der Küste, zwischen mediterranen und maurisch anmutenden Dörfern, ruhigen Stränden zwischen Steilküsten und versteckten Buchten, ragen die Berge bis zum Meer. Innerhalb des Landkreises sind folgende Strecken empfehlenswert:

Route der Sonne und der Avocado

durch die Orte Macharaviaya, Rincón de la Victoria (HIER unbedingt die prähistorische Höhle „Cueva del Tesoro" besichtigen. In dieser soll laut einer alten Legende ein maurischer Schatz versteckt sein), Iznate, Vélez-Málaga, Benamocarra, Triana, Benamargosa

Vélez-Málaga, ein sehr ruhiger Urlaubsort im Südosten der Provinz Málaga, besticht besonders durch seinen Badeort Torre del Mar – mit seiner traumhaften Promenade „Paseo de Larios".

Route der Sonne und des Weins

Algarrobo-Costa, Algarrobo, Sayalonga, Canillasde Albaida, Cómpeta, Torrax, Torrox Costa, Nerja, Frigiliana

Nerja, das ehemalige Fischerdorf, mit den eindrucksvollen Steilküsten und Sandstränden und der gewaltigen Bergkette der Sierra Almijara, ist eine Stadt für Naturliebhaber, Kulturbegeisterte und Individualurlauber. Die wunderschöne Altstadt besticht aufgrund der typischen, weiß gekalkten Häuser in Kombination mit der historischen Architektur, wie: Die Wallfahrtskapelle „Nuestra Señora de las Augustinas" – 16. Jh. – der Schutzpatronin von Nerja, das Rathaus, der „Torre de Marco" und die auf der ehemaligen Festung liegende Aussichtsplattform „Balcón de Europa". Die Plattform liegt etwa 60 Meter über dem Meeresspiegel und ist als Verlängerung der Fußgängerpromenade ausgebaut. Von hier aus hat man einen wunderbaren Blick auf die Bucht Calahonda mit ihren alten Wachtürmen.

Etwa 4 Kilometer östlich von Nerja, in der Nähe der Tropfsteinhöhlen, befindet sich das imposante, aus einfachen Ziegelsteinen bestehende Aquädukt des Adlers „Puente de Aquila", das mit insgesamt 4 Bogenstockwerken, die aus 37 Rundbögen gebildet werden, die Schlucht Barronco de la Coladilla überspannt. Die Bögen der Fassade lassen den ehemaligen stilistischen Einfluss der Mauren erkennen. Die gut erhaltene und voll funktionstüchtige Konstruktion wird heute weiterhin für die landwirtschaftliche Bewässerung der Gemeinde Málagas genutzt. Sie kann zu Fuß überquert werden und bietet von beiden Seiten eine atemberaubende Sicht auf das mächtige, historische Baudenkmal und außerdem auf die romantische Umgebung der Sierra Almijara. In der Mitte der Wasser führenden Brücke befindet sich ein kleiner Tempel, der für das Publikum geöffnet ist.

Route der Rosinen

Totalán, Moclinejo, Almáchar, El Borge, Benamargosa, Cútar, Comares

Route der Mudéjar-Kunst

Arenas, Canillas de Aceituno, Sedella, Salares, Archez

Route des Olivenöls und der Berge

Colmenar, Riogordo, Alfarnatejo, Alfarnate, Periana, Viñuela, Alcaucín

©Foto: MichelBlick

Ruta de Antequera

Die Stadt Antequera liegt im Norden der Provinz Málaga auf den historischen Verbindungswegen zwischen den Städten Málaga und Córdoba sowie Sevilla und Granada, in einer fruchtbaren Ebene umgeben von karstigen Bergketten und Hügeln. Viele Sehenswürdigkeiten zentrieren sich im südöstlichen Teil der Altstadt unterhalb des Hügels, auf dem die Festungsanlage „Alcazaba" mit der wunderschönen Gartenanlage liegt. Von ihren Türmen und Mauern hat man einen herrlichen Blick auf die Berge und die grüne Ebene rund um die Stadt.

Sehenswert sind im Zentrum der Stadt u.a.: Das Stadtmuseum „Museo Municipal" im Palacio Nájera; die Stiftkirche Santa María la Mayor, das Tor Arco de los Gigantes, der auf dem Platz des Schriftstellers „Plaza del Escribano" steht; das Kloster Las Catalinas und der Palast der Markgrafen von La Peña im Mudejar- und Renaissancestil - und in der näheren Umgebung die Naturlandschaft „El Torcal", die bedeutende Funde aus der Bronzezeit aufweist, sowie die weit über 4500 Jahre alten Höhlengräber, die zu den am besten erhaltenen prähistorischen Grabstätten in Spanien zählen, wie z.B. die Dolmen Menga und Viera, die am nordöstlichen Zentrumsrand liegen.

Ruta de la Serranía de Ronda

Die bizarre und fast unwirkliche Berglandschaft bietet eine unendliche Tiefe, friedliche Täler, enge Schluchten mit scharfen Felseinschnitten, tausendjährige Höhlen, darunter „La Pileta" und „El Gato" sowie mehr als 15 geschützte Naturräume. Im Landesinnern bestechen vor allem die weißen Dörfer und alten Stadtkerne, wie beispielsweise der von Ronda.

Die wildromantische Bergkette Serranía de Ronda ist einer der am meisten von Legenden umrankten Landstriche Spaniens. Die „Bandoleros" (Banditen) haben hier ihr Unwesen getrieben.
José María Hinojosa, alias „El Tempranillo". Er soll den Damen ihre Ringe stets mit einem Handkuss und dem Kompliment abgenommen haben, eine solch schöne Hand bedürfe keines Schmucks.

Juan Mingolla Gallardo, alias „Pasos Largos", der als Wilderer wütete, gilt als einer der letzten großen Bandoleros und kam 1934 bei einem Schusswechsel mit der Polizei ums Leben.

„El Tragabuche", berühmter Stierkämpfer in Ronda, der vor der Polizei fliehen mußte, nachdem er seine Frau und deren Geliebten getötet hatte.

In Ronda, auch Stadt der Räuber genannt, werden im Bandolero-Museum Waffen, historische Bilder und Kleidungsstücke der Banditen gezeigt.

Ronda – auch Stadt der Räuber oder das Weiße Dorf genannt – thront auf einem beeindruckenden Felsplateau am Rande einer 120 Meter tiefen und 70 Meter breiten Schlucht (Tajo) des Río Guadalevin und hat schon bedeutende Literaten wie Rainer Maria Rilke, Gustav Doré und Ernest Hemingway und den Poeten Prosper Mérimée (Pate der Novelle Carmen, nach der die gleichnamige Oper von George Bizet entstand), mit ihrer Magie zu langen Aufenthalten verführte.

Ronda besticht durch die weißen Häuserfronten, den malerisch verwinkelten und schmalen Gassen, der wunderschönen Altstadt, dem Eingangstor zur Stadt aus dem 13. Jh. „Puerta la Almocávar" – von San Pedro / Marbella kommend – , der ältesten (1785) und am besten erhaltenen Stierkampfarena Spaniens, dem Stierkampfmuseum „Real Maestranza de Caballería" – an das der Park „Alameda de Tajo" grenzt – , den Palästen „Palacio de Mondragón", „Casa del Gigante", „Palacio de Salvatierra" und „Casa del Rey Moro", der Kathedrale Santa María la Mayor (1485/17. Jh.) und der Hauptattraktion, die im 18. Jh. erbaute Brücke „Punte Nuevo" (Neue Brücke), die die Altstadt mit der Neustadt verbindet und die tiefe Schlucht überquert. Am Ende der Schlucht befindet sich der „Mirador de Ronda", der einen imposanten Blick über den Eingang in die Schlucht und das Umland bietet.

Schon dieser Ausblick allein ist eine Reise wert!

Es lohnt sich, sich die Zeit zu nehmen, um Ronda mit allen Sinnen zu genießen – vor allem auch die vielseitige traditionelle Gastronomie.

Ronda bietet eine reichhaltige und herzhafte Küche mit einer beeindruckenden Auswahl an Restaurants, wo Sie die typischen Gerichte der Region genießen können, wie: Gazpacho a la serrana (Suppe auf Bauernart); Sopa de almendras y alcachofas (Mandel- und Artischockensuppe), Minestra (Gemüsesuppe), Morcilla rondeña (Blutwurst), Calabazas a la rondeña (Zucchini), Migas con chorizos (Gericht aus Brotkrumen, die in Schmalz ausgebacken werden, mit verschiedenen Wurstsorten, Speckscheiben, etc..), Gachas, Habas (Saubohnen), Judías con morcilla (Bohnen mit Blutwurst), Lomo relleno de piñones (Lende gefüllt mit Pinienkernen), Cochifrito de borrego (Lammgericht), Guiso con pata de cerdo (Schweinehaxe-Schmorgericht), Caldereta (Lammkeule), Rabo de toro (Ochsenschwanz), Tortilla a la rondeña (Omelette).

Kastanien, Igel, Pilze, Champingnons, Honig, Spargel, Disteln und Wildbret sind typische Zutaten einer guten Bergküche der Region Rondas. Alle Gerichte geschmacklich verfeinert mit landestypischen Oliven und reichlich Olivenöl. Das frisch im Ofen zubereitete Brot darf dabei natürlich nicht fehlen.

Zu einer traditionellen Mahlzeit gehört auch ein „guter" Wein, z.B. ein „Cortijo de las Monjas" oder ein Bergmost und zum Abschluß ein Anis-Schnaps, der in Ronda seit Generationen destilliert wird.

Auch Ziegenkäse ist typischer Bestandteil der Bergküche Rondas.

Den krönenden Abschluss eines guten Essens bilden sie süßen Nachspeisen. Mit Liebe vermengen und rühren geschickte Hände reine und edle Zutaten zu einem Teig zusammen: Mehl, Honig, Mandeln, Fett, Feigen, Kastanien, Spirituosen, Gewürze... und bereiten daraus viele handgemachte Süßigkeiten: Gewürzkuchenbrezeln, Mandelkäse, Weinbrezeln, Öl- oder Honigkuchen, Schmalzgebäcke ... Küchenrezepte, die seit Jahrhunderten existieren. Die Süßigkeiten der Nonnen aus dem Kloster Merced und der Franziskaner sind sehr berühmt: In Honig getauchtes Ölgebäck, rundes Biskuitgebäck, Brezeln, usw.

©Foto: MichelBlick

©Fotos: MichelBlick

Ruta de la Costa del Sol Occidental

Im Südwesten liegender Landkreis der Provinz Málaga; zwischen Sierra und Meer verläuft diese farbenfrohe Route. Das Landschaftsbild ist geprägt von weißen Dörfern, die verstreut zwischen Küste und Bergen liegen sowie von Fischerhäfen, die an vergangene Zeiten erinnern. Ausgehend von Málaga liegen die Orte: Torremolinos, Benalmádena, Fuengerola, Mijas, Marbella, Estepona, Manilva, Benahavía, Casares, Ojén und Istán.

Ruta Valle del Guadalhorce

Das Tal des Flusses Guadalhorce verläuft westlich von Málaga und ist das Verbindungsstück zwischen Küste und den Dörfern des Hinterlandes.

Bereits im Altertum war das vom Fluss Guadalhorce bewässerte, immergrüne Tal als „Málagas Garten" bekannt. Die landwirtschaftliche Nutzung konzentriert sich auf den Getreideanbau und Obstplantagen mit Orangen-, Zitronen- und Olivenbäumen. Die herrliche Landschaft und ein wunderbar angenehmes Klima sind die perfekte Kombination, die die Gegend für Naturliebhaber zum Top-Reiseziel macht.

Zur Grenze zwischen Tal und Bergland taucht der mediterrane Wald auf, der aus Olivenbäumen, Korkeichen, Pinien und Kastanienbäumen, besteht. Diese Landschaft zieht sich über die Schlucht „Los Horcajos" hinweg und erreicht schattige Gebiete und Ebenen, auf denen Jahrhunderte alte Pinsapo-Fichten und Zenneichen wachsen. Diese Landschaft zieht Aktivurlauber an, die hier ihre Lieblingssportarten wie Bergwandern, Radfahren, Klettern oder Gleitschirmfliegen in vollen Zügen genießen können.

Die Korkeiche, die bis zu 400 Jahre alt wird, wächst als immergrüner Baum, der eine durchschnittliche Wuchshöhe von 10 bis 20 Metern und einem Stammdurchmesser (BHD) von 50 bis 90Zentimeter. Sie wird zur Gewinnung von Kork in mehreren Mittelmeerländern angebaut; die Zentren der Korkproduktion liegen in Süd-Portugal und Süd-Spanien. Unter den Gesichtspunkten von Artenvielfalt und kulturellem Erbe werden sie als höchst wertvoll angesehen.

Charakteristisch für die Korkeiche sind die dicken, längsrissigen Korkschichten der graubraunen Stammborke. Das Kambium der bei jungen Bäumen glatten Rinde bildet sehr früh eine Korkschicht, die drei bis fünf Zentimeter dick werden kann. Die Korkeiche entwickelt eine Pfahlwurzel, die eine Tiefe von ein bis zwei Metern erreicht, und von der mehrere Meter lange, horizontal verlaufende Seitenwurzeln ausgehen.

Die interessantesten Dörfer mit traditionellem Charakter sind: Alhaurín el Grande, Álora, Alozaina, Chorro-Ardales, Carratraca, Cártama, Casarabonela, Coín, Guaro, Monda, Pizarra, Tolox und Yunquera.

Nahe der Ortschaft El Chorro liegt der Wanderweg „El Caminito del Rey", dessen Gesamtstrecke 7,7 km beträgt, die sich aus 4,8 km Zugängen und 2,9 Kilometer Klettersteigen (die sich aufteilen in 1,5 km Klettersteig und 1,4 km Wander- oder Forstweg) zusammensetzen.

Der geschätzte Zeitaufwand für die Gesamtstrecke (vom Eingang des Klettersteigs zur gegenüberliegenden Seite sowie den Wander- oder Forstwegen zum Ein- oder Ausgang des Geländes) beträgt zwischen drei und vier Stunden. Die Besucher müssen berücksichtigen, dass sie eine beträchtliche Strecke sowie eine Steigung zurücklegen müssen, um von beiden Seiten auf die andere Seite zu gelangen.

ACHTUNG: Der Wanderweg „Caminito del Rey" ist kein Rundwanderweg, sondern ein Zielwanderweg. Deshalb müssen die Besucher selbst ihren Rückweg organisieren. Es gibt einen Shuttlebus zwischen dem nördlichen Eingang (Ardales) und dem südlichen Eingang (El Chorro, Álora), der in beide Richtungen fährt (Rückkehr über die MA-444 zum Ausgangspunkt). Infos unter: www.caminitodelrey.info

1901 begann der fünf Jahre andauernde Bau dieses Pfades, der eine Verbindung durch die Schlucht zum nahegelegenen Wasserkraft-werk für die Arbeieter schuf. Als 1921 der König Alfonso XIII zur Einweihung des Staudammes Guadalhorce diesen Weg beging, wurde er nach ihm benannt.

Neben den vielen Feierlichkeiten in Andalusien, die jedes Jahr zu bestimmten Zeiten stattfinden, gibt es weitere Traditionen, die über die spanische Landesgrenze hinaus bekannt sind. Dazu zählen das Kunsthandwerk, der Stierkampf und der Flamenco – DIE SEELE ANDALUSIENS.

Lernen Sie den Flamenco durch Andalusien oder Andalusien durch den Flamenco kennen.

TIPP:

OLIMAR
Besonders reisen

OLIMAR Reisen Vertriebs GmbH
Glockengasse 2 | 50667 Köln | +49 221 20590 410 | www.olimar.com